

Bibliotheken im Königreich Norwegen

Wolfgang Ratzek

■ Das Königreich Norwegen hat Interessantes zu bieten: So gehört Norwegen zur Weltspitze bei der Erdgas- und Erdölprodukt, in der Offshore-Technologie, in der Aquakultur und bei der Nutzung der Wasserkraft. Und gemessen an der Bevölkerung von rund 4,9 Mio. Einwohnern besitzt Norwegen außerdem mit 225 Tageszeitungen (Kulturstatistikk 2009) die weltweit höchste Dichte und dies gilt auch für den Zugang zum Internet, denn 91 Prozent der 9- bis 79-Jährigen besitzen einen solchen (Statistisk årbok 2010).

Auch im Bereich der Bibliotheken gibt es dort viel Interessantes. Zunächst sei vorangeschickt: Norwegen hat ein Bibliotheksgesetz. Dieses garantiert u.a. eine kostenlose Nutzung von Bibliotheksdienstleistungen, wozu die Internetnutzung gehört. Und besonders erwähnenswert ist auch dieses: Norwegische Bibliothekarinnen und Bibliothekare engagieren sich auf allen politischen Ebenen und sind deshalb auch häufig, genauso wie ihre Bibliotheken, Thema in den Tageszeitungen.

Das norwegische Bibliothekssystem besteht aus der Nationalbibliothek, der Norwegischen Hörbuch- und Blindenschriftbibliothek (NLB), etwa 210 Fachbibliotheken, 431 Öffentlichen Bibliotheken (784 mit Zweigbibliotheken), ca. 3000 Grundschulbibliotheken, 388 Gymnasiumsbibliotheken, 18 Provinzbibliotheken (Fylkesbiblioteker) und 34 mobilen Einheiten (Bücherbusse/Buchschiff). Darüber hinaus gibt es in 15 Justizvollzugsanstalten Bibliotheken. In weiteren 30 Justizvollzugsanstalten sollen in den nächsten Jahren Bibliotheksdienste eingeführt werden. Zusätzlich gibt es noch zahlreiche nicht statistisch erfasste Bibliotheken in privaten und öffentlichen Einrichtungen. Die Verantwortung für das Bibliotheksnetzwerk ist aufgeteilt zwischen dem Staat, den 18 Provinzgemeinden (Fylkekommune)¹

¹ Offiziell werden 20 bzw. 21 Provinzgemeinden aufgeführt, aber Oslo und die Inselgruppe Svalbard werden nicht als Provinz geführt und die Stadt Bergen (ehem. 13. Provinz) wurde Teil der Provinz Hordaland.



Die Nye Deichmanke (links) wird rechts von der Oper entstehen.

Norsk Fagbibliotekforening (NFF) vertritt seit 1948 die Interessen der Spezialbibliothekare und Fachkräfte in den Bereichen Information- und Dokumentation. 1991

und den 430 Kommunen (Stortingmelding.²

Verbände und Fachzeitschriften

Folgende Verbände und Fachzeitschriften gibt es in Norwegen. Der Bibliotekarforbundet (BF) wurde 1993 gegründet, um sich als Fachvertretung (Fagforening) für die Interessen der BibliothekarInnen aus allen Bibliothekstypen einzusetzen. Die Interessensvertretung besitzt lokales und zentrales Verhandlungsrecht bei Tarifverhandlungen, wenn BF-Mitglieder betroffen sind, und bietet Unterstützung bei Problemen am Arbeitsplatz. BF-Vorsitzende ist Monica Deildok. Die monatliche erscheinende Verbandszeitschrift heißt *Bibliotekaren*.

Um einige Jahre älter ist die 1913 gegründete Norsk Bibliotekforening (NBF), die sich als freier, unabhängiger, landesweiter Zusammenschluss versteht und sich für die Entwicklung von Bibliotheken sowie im Informations- und Dokumentationsbereich engagiert. Die NBF ist offen für Institutionen, Einzelpersonen, Schulen oder Bibliotheken. Mit über 3000 Mitgliedern, darunter über 2000 persönlichen Mitgliedern, ist die NBF die stärkste Organisation und u.a. auch in der IFLA organisiert. NBF-Präsident ist Svein Arne Tennesand (s. Interview). Die NBF-Zeitschrift heißt *Bibliotekforum* und erscheint mit acht Ausgaben jährlich.

² Nr. 23 (2008-2009) *Bibliotek*, S. 35, ABM utvikling: Statistikk for Arkiv, Bibliotek og Museum 2009. Oslo 2010).

wurde die Norsk Dokumentasjonsgruppe integriert, und zwischen Norsk Online Brukergruppe und der NBF besteht seit 1991 eine Kooperationsvereinbarung. Kristin Røien steht dem NFF vor.

Das 2003 errichtete Staatliche Zentrum für Archiv, Bibliothek und Museum abm utvikling, unterstand bis Ende 2010 dem Kulturministerium. Die Kernaufgabe des Zentrums bestand in der Beratung des Ministeriums in ABM-Fragen, in der Projektförderung und in der Herausgabe von Fachliteratur. Seit Januar 2011 ist abm utvikling nunmehr mit den Bereichen Archiv und Museum dem Norwegischen Kulturrat unterstellt. Die Bibliothekssparte ging an die Nationalbibliothek und den Norwegischen Wissenschaftsindex (NVI)³. Die ABM media AS (Oslo) entstand 2009 und versteht sich als wissenschaftlicher Verlag, der freie und unabhängige Zeitschriften in den Bereichen Archive (Tidsskriftet Arkiv), Bibliotheken (Bok og bibliotek⁴) und Museen (Museumsnytt) publiziert.

Bibliothekssystemanbieter

Im relativ kleinen Norwegen gibt es mehrere bibliothekarische Dienstleister.⁵

³ Ein System unter anderem zur Förderung von Publikationen in anerkannten internationalen Fachzeitschriften.

⁴ Bok og bibliotek wurde früher von abm utvikling herausgegeben.

⁵ Die folgenden Angaben beziehen sich im Wesentlichen auf die Websites der Anbieter.

BIBSYS ist eine dem Ministerium für Bildung und Forschung (auf Norwegisch Kunnskapsdepartementet/Wissensdepartement) und der Norwegischen Naturwissenschaftlich-Technischen Universität unterstellte staatliche Agentur. Das in Trondheim angesiedelte Unternehmen bietet umfangreiche Dienstleistungen für wissenschaftliche Bibliotheken. Gegenwärtig arbeitet eine Gruppe an einem neuen Bibliothekssystem, das bei allen BIBSYS-Bibliotheken am 02.01.2013 implementiert werden soll.

Biblioteksentralen (BS) mit Sitz in Oslo versteht sich als Wissensunternehmen, das sich auf Produkte und Dienstleistungen für norwegische Bibliotheken spezialisiert hat. Eigentümer sind die Provinz- und Kommunalverwaltungen sowie Norsk Bibliotekforening. Zugang zum eigenen Webportal BS-online erhalten nur registrierte Nutzer. Durch die Kooperationspartner Bibliothekenes Hus⁶, Bibliothekenes IT-senter und BS Eurobib⁷ avanciert BS zu einem Full-Service-Dienstleister.

Die in Larvik ansässige Bibliothek-Systemer AS (Bibliofil) durchlief seit ihrer Gründung 1982 eine beachtenswerte Entwicklung. Es fing damit an, dass die Larvik-Kommune mit den Nachbarkommunen eine neue Bibliothek errichtete, aber nur die Kosten für das Gebäude und nicht für den Betrieb übernahm. Die designierte Bibliotheksleiterin Liv Andresen brauchte ein Ausleihsystem. Die Erfahrungsberichte der Kollegen aus anderen Bibliotheken überzeugten nicht. Nun entstand die Idee für ein selbstentwickeltes System. Mit der Bibliothekseröffnung war das System implementiert, was ein absolutes Novum in Norwegen war. Bibliofil-Geschäftsführer Torkel Hasle betonte auf Anfrage, dass die Kommune das System kostenlos zur Verfügung gestellt bekam. Im Laufe der Zeit übernahmen immer mehr Bibliotheken das System. 1988 fiel der Startschuss für die Bibliothek-Systemer AS, die sich auf Linux- und Open-Source-basierte Internet-Lösungen für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken spezialisiert hat, die unter der Marke Bibliofil angeboten werden. Neben Torkel Hasle (80 Prozent) sind seine Mitarbeiter zu 20 Prozent am Unternehmen beteiligt.

Bibliotekservice AS aus Drammen ist Anbieter von Komplettlösungen für Bibliothe-

Ausbildungsmöglichkeiten

Hochschule in Oslo (HiO), Fakultät Journalistik, Bibliotheks- und Informationswissenschaft (JBI): Bachelor/Master in Bibliotheks- und Informationswissenschaft an Fakultät Journalistik, Bibliotheks- und Informationswissenschaft (JBI) sowie Bachelor/Master in Archiv- und Dokumentationsmanagement.

Universität Tromsø (UiT), Fakultät für Geistes-, Sozialwissenschaften und Lehrerbildung: Bachelor/Master/Promotion in Dokumentationswissenschaft.

Seit 1997 bietet die Universität Agder (UiA) Lehrveranstaltungen im Rahmen der Lehrerbildung zum Thema Schulbibliotheken an.

Norwegische Technisch-Naturwissenschaftliche Universität (NTNU) in Trondheim, Institut für Datentechnik und Informationswissenschaft (Bachelor/Master/Promotion): Angeboten werden informationswissenschaftliche Themen, z.B. Digitale Bibliothek oder Retrieval.

ken, hat aber auch Angebote für Archive und Museen im Programm. Im Mittelpunkt steht dabei das Web-basierte Tidemann Bibliothekssystem für öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken. Bibliothekenes IT-senter AS (Bibits) in Oslo bietet Systemlösungen für öffentliche Bibliotheken, Schulbibliotheken und wissenschaftliche Bibliotheken. Biblioteksentralen und Forlagsentralen halten je 50 Prozent der Anteile.

Biblioteksysteemleverandørene steht seit 1999 für eine Gruppe von Bibliotheksdienstleistern. Neben den oben genannten gehören die Nationalbibliothek, Reindex und abm utvikling dazu. Ziel ist es, gemeinsame Strategien und Projekte zu entwickeln, wie zum Beispiel der nationale Leserausweis, ein spezielles siebenstelliges Bibliothekssiegel für die Fernleihe und einen norwegischen Standard für den Austausch von Fernleihedaten. 2004 startet das Projekt für einen landesweit gültigen Leseausweis, norwegisch Ausleihkarte, der 2005 eingeführt wurde. Tone Moseid, Leiterin der damaligen Projektsteuerungsgruppe, erklärt, dass das Projekt ursprünglich rein technisch ausgelegt war. Es entstand eine Datenbank mit Benutzerinformationen, die auch für die Ausgabe eines landesweiten Leserausweises genutzt wird. Die Datenbank produziert auch das Design eines gemeinsamen Benutzerausweises, der den Slogan „Schlüssel für norwegische Bibliotheken“ trägt. Mit diesem Leserausweis können Medien in der einen Bibliothek ausgeliehen und in einer anderen teilnehmenden Bibliothek zurückgegeben werden. Außerdem können Medien in einer Bibliothek bestellt und einer anderen abgeholt werden. Diese freiwillige Dienstleistung

bieten viele, aber nicht alle Bibliotheken an. Viele Universitäts- und Hochschulbibliotheken nehmen daran teil, da auch die Datensätze der Studierenden integriert sind.

Weiteres Wissenswertes

Die alte, 1785 gegründete Deichmanske bibliotek ist Norwegens älteste und größte öffentliche Bibliothek. In den 16 über die Stadt Oslo verteilten Abteilungen arbeiten rund 270 Mitarbeiter. Der Bau der neuen Deichmanske bibliotek kommt nicht so recht voran. Bibliotheksleiterin Liv Sæteren hofft, dass 2014 Baubeginn und 2017 Eröffnung sein wird.

Die 2007 gestartete Nationale Digitale Lernarena ist ein Projekt auf Provinzebene. Im Mittelpunkt stehen qualitätsgeprüfte, frei zugängliche und webbasierte Lernmittel für Norwegisch und für die naturwissenschaftlich-technischen Fächer an Gymnasien. Utdanning.no⁸ entwickelte das Layout der Website im Auftrag des Ministeriums für Bildung und Forschung. Das Portal basiert auf dem Content-Management-System der Non-profit Organisation Drupal aus Washington D.C. und das System auf der Open Source-Software dopler (Drupal Open Learning Repository).

Das Thema e-Books wird in der norwegischen Fachpresse heiß diskutiert. Die These ist nicht gewagt, dass die norwegischen Bibliotheken, vor allem die Öffentlichen Bibliotheken, den Trend zu spät erkannt haben, was wohl auch daran liegt, dass die norwegischen Verlage sehr spät mit e-Books auf den Markt gekommen sind. Mit dem vermehrten Aufkommen von E-Book-Readern (Norwegisch Lesebrett) wächst aber der Druck.

Am 12. September 2011 gibt es in Norwegen Kommunalwahlen. Das Ergebnis ist deshalb für Bibliotheken bedeutend, weil eine konservative Koalition von Høyre und Fremskrittpartiet eine Privatisierung der Öffentlichen Bibliotheken in Angriff nehmen könnte, genau so, wie es in Dänemark und Schweden angedacht bzw. am Beispiel der Bibliothek Dieselverkstaden im schwedischen Nacka bereits umgesetzt ist.

■ AUTOR

PROF. DR. WOLFGANG RATZEK
Hochschule der Medien
FB Information und Kommunikation
Wolframstraße 32
70191 Stuttgart
ratzek@hdm-stuttgart.de



⁶ Bibliothekenes Hus ist ein virtueller Zusammenschluss von Biblioteksentralen, BS Eurobib, Bibliothekenes IT-senter und BS nordli, ein Buch- und Lehrmittelportal.

⁷ BS Eurobib ist ein führender Bibliotheksausstatter, der auch Archive, Behörden, (Hoch-)Schulen, Kindergärten, Museen und Privatunternehmen bedient. Biblioteksentralen und die schwedischen Lamhults Biblioteksdesign (Tochter in der Lamhults Design Group AB, zu der auch die Schulz Speyer Bibliothekstechnik AG seit 2006 gehört) besitzen BS Eurobib zu gleichen Teilen.

⁸ Utdanning.no ist ein nationales Portal für Bildung (utdanning), Karriere und Lernen/Lehren, das zum Ministerium für Bildung und Forschung gehört.

Politisches Engagement und Medienpräsenz

Ronald Kaiser und Wolfgang Ratzek im Gespräch mit Svein Arne Tinnesand

Wie hat das Bibliotheksgesetz in Norwegen die Bibliothekswelt verändert?

In Norwegen haben wir seit 1935 ein Bibliotheksgesetz. Unsere Öffentlichen Bibliotheken basieren alle auf der Grundlage dieses Gesetzes. Das Gesetz besagt, dass alle Kommunen eine Öffentliche Bibliothek unterhalten und alle Bibliotheksdienstleistungen kostenlos angeboten werden sollen. Darüber hinaus soll die Leitung durch einen Bibliothekar mit Hochschulabschluss erfolgen. Im Frühjahr 2009 veröffentlichte die Regierung einen Bibliotheksbericht. Darin werden die bibliothekspolitischen Rahmenbedingungen bis zum Jahr 2014 dokumentiert.

Als Bibliothekar, Präsident des Norwegischen Bibliotheksverbandes, Kommunalpolitiker und ehemaliges Mitglied im norwegischen Parlament besitzen Sie einen exklusiven Zugang zu Informationen. Glauben Sie, dass „Bibliotheksfragen“ auf die politische Tagesordnung kommen werden?

Ich muss betonen, dass ich kein gewähltes Mitglied im norwegischen Parlament bin. Ich bin vielmehr politischer Berater der Regierungspartei Sosialistisk Venstreparti¹. Ich glaube, viele Politiker zeigen ein großes Interesse für Bibliotheken. Öffentliche Bibliotheken sind eine wichtige Dienstleistung in allen Gemeinden, und es gibt viele Menschen, die Bibliotheken nutzen. In Zusammenhang mit den Kommunalwahlen im Herbst 2011 arbeiten wir daran, die Bibliotheken noch höher auf die politische Tagesordnung zu bekommen. Im Herbst werden dann die Gemeinderäte gewählt, die für die Bibliotheken verantwortlich sind.

Sie und viele andere Bibliothekare sind auch politisch tätig. Wie erklären Sie sich das?



Svein Arne Tinnesand studierte Bibliothekswissenschaft. Nach dem Studium arbeitete er als Bibliotheksleiter in der Kommunalverwaltung, als Leiter einer Provinzbibliothek (Fylkesbibliotek) und als Leiter des Kulturamtes in der Provinzkommune (Fylkeskommune). Svein Arne Tinnesand war/ist auf vielen politischen Ebenen aktiv, z.B. war er Mitglied des Bundesvorstandes der Sosialistisk Venstreparti und politischer Ratgeber von deren Parlamentsgruppe.

Viele BibliothekarInnen sind sehr sozial engagiert und deswegen engagieren sie sich auch politisch. Es ist in Norwegen auf der kommunalpolitischen Ebene sehr leicht, sich zu engagieren.

Wie hält sich der Bibliothekar und Politiker Tinnesand auf dem Laufenden?

Für mich sind die bibliothekarischen Themen wichtig, aber noch wichtiger sind die politischen Themen. Der Norwegischen Bibliotheksverband (Norsk Bibliotekfore-

ning/NBF) ist eine politische Organisation, somit besteht unsere Aufgabe darin, dass wir an der politischen Diskussion über die Entwicklung von Bibliotheken teilnehmen.

Wie würden Sie das Leitbild des Norwegischen Bibliotheksverbandes (NBF) umschreiben?

Der NBF muss eine Organisation sein, die es schafft, die wichtigsten Fragen zur Bibliotheksentwicklung aufzugreifen und auf die politische Tagesordnung zu setzen.

Was wollen Sie als NBF-Präsident erreichen?

Als Präsident wünsche ich mir, bei unseren Politikern ein Bewusstsein zu schaffen für die Rolle von Bibliotheken bei der Entwicklung des Gemeinwesens. Ich wünsche mir natürlich auch, den Norwegischen Bibliotheksverband als eine wichtige Organisation sichtbar zu machen.

Wie schaffen Sie es, ständig in den Tageszeitungen mit bibliothekarischen Themen präsent zu sein?

Es ist mir wichtig, in der Zeitung zu stehen. Zeitungsbeiträge zu verfassen hat für mich einen besonderen Stellenwert, ebenso wie die Gespräche mit den Redakteuren über die Arbeit des NBF. Meine Aufgabe besteht darin, die Rolle der Bibliothek bei der Bewältigung sozialer Aufgaben hervorzuheben.

Nutzen Sie Soziale Medien? Falls ja, welche und wie?

Ich bin nicht sehr aktiv, wenn es um Social Media geht. Vor einigen Jahren schrieb ich einen Bibliotheksblog über Politik, habe aber damit aufgehört, weil ich mit der parlamentarischen Arbeit begonnen hatte. Ich habe auch einen Facebook-Account, bin aber nicht besonders aktiv.

Vielen Dank für das Gespräch.

¹ Die rot-grüne SV oder Sosialistisk Venstreparti/Sozialistische Linkspartei ist links von der (sozialdemokratischen) Arbeiderpartiet angesiedelt. Seit 2005 bilden Arbeiderpartiet, Senterpartiet und SV eine Regierungskoalition.